

Der Bart

Heinz Rudolf Kunze

Das Rauchen mit den Zehen
gab ich dann doch wieder auf.
Ich war im Grunde schon recht weit,
doch das hält keiner lange durch
in der Öffentlichkeit.

Immer noch aber lasse ich mir
einen Bart wachsen.
Ich fände es schön, wenn schöne Frauen
wie Seelöwinnen sich an mir reiben
und in gespielter Abwehr an der rauhen Wange hängenbleiben.

Doch, das mit dem Bart ist
eine gute Sache. Die Hippies wußten schon, was sie da wiederent
deckten.
Heutzutage beschränkt er sich ja
auf Kanzlerkandidaten und Architekten.

Der Bart, wie gesagt, eine gute Sache.
Täglich rufen Freunde an
und fragen, wie er sich mache.
Doch Morgen für Morgen kann ich nach dem Rasieren
keinerlei Fortschritte sehen.

Verstehe das, wer will. Ich jedenfalls kann
und will's nicht verstehen.